

# **K o n z e p t**

## **der Offenen Kinder- und Jugendarbeit**



Verein Helfende Hände e.V. Dessau-Roßlau

### **Kindertreff mit Herz**

Stand Januar 2018

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Angebot und Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
2.1 Gesetzliche Grundlagen	3
2.2 Zielgruppen	4
2.3 Ziele	5
2.4 Kindertreff mit Herz	7
<b>3. Handlungsfelder und Arbeitsbereiche</b>	<b>10</b>
3.1 offene Arbeit und offene Angebote	10
3.2 themenbezogene Projektarbeit	14
3.3 Veranstaltungen	15
3.4 Ferienangebote	15
3.5 Eltern- und Familienarbeit	16
3.6 Jugendhilfe und Schule	17
<b>4. Sicherung des Kindeswohl</b>	<b>17</b>
<b>5. Qualität</b>	<b>18</b>
5.1 Inhaltliche Qualität	18
5.2 Strukturelle Qualität	19
5.3 Ergebnisqualität	20
<b>6. Kooperation und Vernetzung</b>	<b>21</b>
<b>7. Ehrenamtliches Engagement und Besonderheiten</b>	<b>21</b>
<b>8. Entwicklung und Statistik</b>	<b>22</b>

# 1. Einleitung

Offene Kinder- und Jugendarbeit bildet als außerschulischer Lernort einen wesentlichen Bestandteil in der kommunalen Bildungslandschaft.

Ziel ist eine ganzheitliche, lebens- und sozialraumorientierte verortete Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen. Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet dabei auch eine Alternative zu kommerziellen Freizeitangeboten. Sie hat daneben aber auch einen Präventionscharakter und einen öffentlichen Erziehungsauftrag neben Schule und Elternhaus.

Den Kindern und Jugendlichen soll ein soziales Lern- und Experimentierfeld geschaffen werden, indem sie eine Begleitung und Unterstützung bei der Gestaltung und Entwicklung ihrer Lebensentwürfe erhalten.

Offene Kinder- und Jugendarbeit muss sich immer wieder neu den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen anpassen, indem sie auf gesellschaftliche Veränderungen reagiert. Die Herausforderung für die tägliche Arbeit besteht darin, die Konzepte und die Praxis weiterzuentwickeln.

Die vorliegende Konzeption bildet die Grundlage für die Offene Kinder- und Jugendarbeit des Vereins Helfende Hände e.V. Dessau-Roßlau. Gesellschaftliche und gesetzliche Veränderungen im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit machen eine regelmäßige Überprüfung der konzeptionellen Grundlagen erforderlich.

## 2. Angebot und Rahmenbedingungen

### 2.1 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage für die Offene Kinder- und Jugendarbeit ergibt sich aus dem ersten Abschnitt des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII):

Gemäß § 11 des SGB VIII sind jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Dabei können Angebote der Jugendarbeit auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

Weiterhin basiert die vorliegenden Konzeption auf den Grundlagen des Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), des Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFöG) sowie des Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG). Weitere Arbeitsgrundlage ist die Jugendhilfeplanung, Teilplan Kinder und Jugendarbeit der Stadt Dessau-Roßlau.

Diese Aufgaben der Offenen Jugendarbeit nimmt der Verein Helfende Hände e.V. auf Grundlage des § 74 SGB VIII (Förderung der freien Jugendhilfe) und § 80 SGB VIII (Jugendhilfeplanung) wahr.

## **2.2 Zielgruppen**

In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es unser Anliegen, die Potentiale von Kindern und Jugendlichen auf vielfältige und nachhaltige Art und Weise gemeinsam zu entdecken, zu fördern und zu erweitern.

Gemäß SGB VIII sind jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Diese sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Dieses Recht gilt für alle jungen Menschen, unabhängig von Herkunft, Kultur, Glaube, sozialem Status, Altersgruppe, körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung.

Wir sehen uns in der Verantwortung, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und Möglichkeiten, bedarfsgerechte Angebote zu unterbreiten, alle Zielgruppen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit angemessen zu berücksichtigen und im möglichen Umfang eigene Mittel und Ressourcen dafür einzusetzen.

Die Sozialplanung der Stadt Dessau-Roßlau definiert den Stadtteil Dessau-Nord als Interventionsgebiet. Das heißt, es handelt sich um ein benachteiligtes und problembelastetes Gebiet.

Gemäß der Jugendhilfeplanung Teilplan Kinder und Jugendarbeit Stand 2011 hat der Planungsraum IV einen durchschnittlichen Anteil von Kindern im Alter von 7 bis 13 Jahren von 14%. Laut der Bevölkerungsprognose werden im Jahr 2020 jedoch mehr Einwohner in der Altersgruppe 0 bis 13 Jahre dort leben. Im Vergleich zu den anderen Planungsräumen leben durchschnittlich weniger Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren in diesem Bereich. Im Planungsraum IV wohnten am 31.12.2010 ca. 15% der Arbeitslosen unter 25 Jahren. Im Vergleich mit den anderen Planungsräumen ist das ein durchschnittlicher Wert. Dabei ist zu beachten, dass 19,0 % aller Alleinerziehenden Frauen der Stadt Dessau-Roßlau in Dessau-Nord leben. Nach den Innerstädtischen Bereichen Mitte und Süd ist das der höchste Wert.

Auf Grund der o.g. Ergebnisse hat die Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfeplanung folgendes Fazit gezogen:

Aufgrund der Prognose und dem vergleichsweise schlechten Sozialstatus ist der Planungsraum IV ein Stadtgebiet mit einem hohen Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche.

Im Planungsraum IV wird aus Sicht der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfeplanung festgestellt, dass ein

- hoher Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche besteht
- Bedarf für eine zentrale Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche
- niedrigschwellige, integrative und heterogene Angebote
- spezielle Angebote Altersgruppe 14 – 26 Jahre
- mobile Angebote im Planungsraum
- Vernetzung aller Akteure im Planungsraum

Unser Verein setzt sich mit seinem Angebot für alle Kinder und Jugendlichen, in besonderem Maße aber auch für die Kinder und Jugendlichen ein, deren Zugang zur Verwirklichung ihrer Rechte zum Beispiel aufgrund von Armut, Bildungsdefiziten oder gesellschaftlicher Ausgrenzung nur unzureichend gewährleistet ist. Es ist uns ein Anliegen, auf die soziale Heterogenität auch in unseren Angeboten zu achten, um die unterschiedlichen Ressourcen der jungen Menschen für ein gelingendes Miteinander nutzen zu können und ein gemeinsames Verständnis für die vielfältigen Lebenslagen und Lebensentwürfe zu schaffen und zu schärfen. Die zentrale Zielgruppe der Angebote des Vereins sind Jungen und Mädchen im Alter von 6 - 15 Jahren.

Das offene Angebot des Vereins ist für die Kinder und Jugendlichen frei zugänglich und wählbar, leicht erreichbar und nicht an Bedingungen geknüpft und in der Regel kostenfrei. Anmeldungen durch die Kinder und Jugendlichen oder Eltern sind nicht erforderlich.

## **2.3 Ziele**

Grundsätzlich hat „Jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (§ 1 Abs. 1 KJHG). Neben den Eltern soll auch die Jugendhilfe nach ihren Möglichkeiten dazu beitragen, dieses Recht zu verwirklichen (vgl. § 1 Abs. 3 Nr. 1 KJHG). Eine Verknüpfung des Rechts auf Förderung und Erziehung der Minderjährigen mit dem Handlungsauftrag der Jugendhilfe findet so durch § 1 Abs. 1 und 3 KJHG statt. Adressaten dieses Gesetzes sind alle jungen Menschen bis 27 Jahre (vgl. § 7 KJHG).

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der inhaltlichen Arbeit in Einrichtungen der offenen Jugendarbeit basiert auf § 9 Nr. 3 KJHG:

„Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind... die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern“.

§ 11 KJHG beschreibt die schwerpunktmäßigen Inhalte der Jugendarbeit, die sich an den Bedürfnissen und Interessen junger Menschen orientieren und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden sollen. Ziele dieser Inhalte sind dabei, den jungen Menschen zur Selbstbestimmung zu befähigen und ihn zu gesellschaftlicher

Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen (vgl. § 11 Abs. 1 Satz 2 KJHG).

Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung“ (§ 11 Abs. 3 KJHG).

Diese Schwerpunkte der Jugendarbeit dürfen nicht als endgültig feststehend betrachtet werden. Sie stellen lediglich den Mindestumfang der Jugendarbeit dar und müssen weiterentwickelt und fortgeschrieben werden.

Der Verein Helfende Hände bietet Freizeitangebote, die auf die verschiedensten Wünsche und Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien zugeschnitten sind und von diesen aktiv mitgestaltet werden können: Feste und Feiern, Spiel- und Sportprogramme, mediale und kreative Betätigungsfelder sowie Ferienreisen.

Unsere Angebote wenden sich auch an Kinder, Jugendliche und Familien, die von sozialer Ausgrenzung und Benachteiligung bedroht sind und sollen einen aktiven Beitrag zur deren sozialer Integration leisten.

Unsere Angebote setzen an Stärken und Ressourcen junger Menschen an und unterstützen sie bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben.

Wir sehen Kinder, Jugendliche und Familien im Kontext ihrer Bezugsgruppen, fördern deren Unterstützungspotential und sind Ansprechpartner.

Unsere Angebote sind auf die Befähigung zur Selbsthilfe ausgerichtet.

Wir sind an der Gestaltung von Lebensräumen und Lebensorten interessiert und unterstützen die räumlichen und örtlichen Entwicklungen und jugendkulturelle Ausdrucksformen. Offene Kinder- und Jugendarbeit gestaltet soziale Infrastruktur entsprechend der Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien mit.

Wir setzen auf die Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen und streben eine Vernetzung unterschiedlicher Handlungsfelder an.

Wir schaffen Möglichkeiten zur Begegnung und Auseinandersetzung mit Menschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen, religiösen Überzeugungen oder politischer Orientierungen.

## 2.4 Kindertreff mit Herz

### Lage und Umgebung

Ferd.-v.-Schill-Str. 7 in 06844 Dessau-Roßlau (Erdgeschoss im ehemaligen Puppentheater)

- Nähe Zentrum von Dessau-Roßlau
- Bahnhof, Einkaufsmöglichkeiten
- Rathaus- und Dessau-Center
- Kino
- Stadtpark
- Kinder- und Jugendsozialarbeit des KIEZ e. V.
- Jugendtreff „AJZ“
- JKS Nord (Außenstelle JKS Krötenhof)
- Musikschule
- Marienkirche
- Anhaltische Landesbücherei
- Museum für Stadtgeschichte
- Grundschule Friederikenstraße
- Evangelische Grundschule
- Sekundarschule „Am Rathaus“
- Liborius Gymnasium
- Regenbogenschule (Förderschule für geistig behinderte Menschen)

Laut Jugendhilfeplanung Teilplan Jugendarbeit der Stadt Dessau-Roßlau (Stand 2011) gibt es weiterhin insgesamt 7 *Sportanlagen* (Sportplätze, Sporthallen) die entweder den Schulen zugeordnet sind oder durch Sportvereine betrieben werden. Ein Teil der Sportvereine bietet auch Angebote für Kinder und Jugendliche an. Im Planungsraum IV gibt es insgesamt 5 *öffentliche Spielplätze*. Ausstattung und baulicher Zustand sind aber sehr unterschiedlich.

### Räumlichkeiten offener Bereich

- Vorraum mit Kicker
- Großer Raum mit Wii, Sitzecke mit Sitzsäcken, Bühne, Tische und Stühle
- Raum mit PC, größerem Tisch und Stühlen für u.a. Bastelmöglichkeiten
- Küche
- Raum Einzelgespräche, Hausaufgabenunterstützung u.ä. mit PC und Drucker
- Büro mit zwei Schreibtischen und vollständiger Büroausstattung
- Freifläche mit Tischtennis, Trampoline und Slagline, Sitzgruppe



Küche



großer Raum mit Bühne, Tischtennis



Großer Raum mit Bühne





Vorraum mit Kicker



Freifläche mit Trampoline



zweiter Raum



Sitzgruppe auf Freifläche



Zimmer für Hausaufgabenunterstützung und Einzelgespräche



Nutzung der Räumlichkeiten durch:

- Regelmäßige Angebote im offenen Bereich
- Projektarbeit, themenbezogene Angebote, Angebote mit unterschiedlichen Kooperationspartnern
- Arbeitskreise, Sitzungen und Dienstberatungen, Einzelgespräche
- Fortbildungen, Schulungen, Infoabende und Vortragsreihen

## **Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

## **Angebotszeiten**

Montag bis Freitag bei Bedarf 14.00 Uhr – 18.00 Uhr Hausaufgabenunterstützung

## **Personal**

Leiterin : ehrenamtliche Mitarbeiterin

Kinderheilerziehungspflegerin z.Zt. duale Ausbildung zum staatl. anerkannten

Erzieher : 40 Wochenstunden

Staatl. anerkannter Erzieher : 40 Wochenstunden – derzeit ausgeschrieben

## **Angebote**

- Hausaufgabenbetreuung
- Musik- und Kulturveranstaltungen
- Sportangebote und Turniere
- Kindertage und Kinderdisko
- Offene Bühne
- Ferienworkshops und Ferienprogramme
- wöchentliches Programm mit tgl. wechselnden Angeboten
- Ausflüge und Fahrten
- Kochkurse
- Bastelangebote
- Eigenverantwortlich organisierte Veranstaltungen durch Jugendliche (Film- und Wii)
- Prävention, Beratung und Information

# **3. Handlungsfelder**

## **3.1 offene Arbeit und offene Angebote**

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist geprägt durch eine Willkommenskultur. Das bedeutet Zeit für Gespräche und gemeinsame Aktionen. Unsere pädagogische Überzeugung ist, dass junge Menschen Räume zur Selbstaneignung und Selbstbestimmung brauchen.

Wir wertschätzen Kinder und Jugendliche als eigenständige Persönlichkeiten in unserer alltäglichen Arbeit und sorgen für attraktive Räumlichkeiten und Ausstattungen. „Schön, dass DU da bist“, bildet die Grundlage unserer qualitativen Beziehungsarbeit. Wir verstehen uns als Gastgeber für die Kinder und Jugendlichen, die unsere Angebote und Einrichtungen besuchen.

Offene Arbeit definiert sich dadurch, dass jeder unter pädagogischer Begleitung die Angebote und Räumlichkeiten nutzen kann. Der offene Kinder- und Jugendbereich zeichnet sich aus durch den Charakter der Freiwilligkeit. Kinder und Jugendliche können sich treffen, ohne sofort in vielfältige pädagogische Aktivitäten eingebunden zu werden. Gleichzeitig ist hier der Ort, an dem die pädagogischen MitarbeiterInnen und ehrenamtlichen Helfer die Angebote des Hauses bekannt machen und für diese Angebote motivieren. Das Wochenprogramm wird an einer Metaplantafel in den Vereinsräumen veröffentlicht und teilweise durch Bilder oder Piktogramme allgemeinverständlich dargestellt.

Die Angebote des Kindertreffs mit Herz zeichnen sich durch Freiwilligkeit, Niedrigschwelligkeit und Offenheit aus. Das Motto „die eigene Freizeit gestalten“ rückt in den Fokus. Der Offene Treff und die Offenen Angebote orientieren sich hierbei an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppen. Wir schaffen geschützte Räume und vielseitige Gestaltungs- und Beteiligungsmöglichkeiten, in denen Kinder und Jugendliche sich ausprobieren können. Die Bereitstellung umfassender Beteiligungsmöglichkeiten, auch über die konkrete Aktion hinaus, z. B. durch Mitsprache bei Raumgestaltung, Auswahl und Konzeptionierung von Angeboten und Aktivitäten, ist uns dabei ein wichtiges Anliegen. Der Offene Treff bildet den Ausgangspunkt der Begegnung in der Offenen Arbeit. Er wird durch die Offenen Angebote ergänzt. In den Offenen Angeboten werden thematische Schwerpunkte gesetzt. Die Bandbreite umfasst hierbei Angebote in Sport und Spiel, kreative und handwerkliche, kulturelle, geschlechtsspezifische, mediale Angebote und Beratungsangebote. Die Kinder und Jugendlichen werden im Offenen Treff und den Offenen Angeboten von uns begleitet, wir setzen Impulse und schaffen altersgerechte Freiräume und Erfahrungsmöglichkeiten.

Darüber hinaus kann es im Rahmen Offener Treffs und Angebote auch selbstverwaltete Räume und Angebote geben. Hierbei werden die Kinder und Jugendlichen von uns pädagogisch unterstützt und begleitet, die Aktivitäten jedoch von den Kindern und Jugendlichen selbst durchgeführt. Die Ausgestaltung und Organisation sowie die Verbindlichkeit dieser selbstverwalteten Angebote liegt im Ermessen der jungen Menschen, solange dieses unter Berücksichtigung unserer Grundprinzipien und Leitlinien geschieht.

Im offenen Bereich werden auch Probleme und Konfliktlagen deutlich. Es entstehen die Kontakte, die in Beratung, Einzelbetreuung oder Gruppenarbeit vertieft werden.

Die Einrichtung bietet allen Kindern und Jugendlichen täglich einen Schutz- und Freiraum und sozialen Treffpunkt. Die Erfahrungen unserer MitarbeiterInnen und ehrenamtlichen Helfern zeigen jedoch, dass ein Bedarf auf eine Öffnung des Kindertreffs vor der im QM-Handbuch der Stadt Dessau-Roßlau festgelegten

Öffnungszeit von derzeit 14.00 Uhr besteht. Insbesondere in den kalten Wintermonaten wird beobachtet, dass die Kinder und Jugendlichen bereits ab 13 Uhr vor der Einrichtung stehen.

### **ausgewählte Angebote**

#### **Bewegung hält fit**

Bewegung ein großer Schwerpunkt im Kindertreff mit Herz. Der Trend zum Übergewicht steigt in Deutschland stetig an. Und nicht nur bei den Erwachsenen sondern auch bei Kindern und Jugendlichen. Vielen Kindern und Jugendlichen fällt es schwer ihre Bewegungen zu koordinieren. Dies liegt teilweise am schon vorhandenen Übergewicht aber auch an mangelnder sportlicher Bewegung im Alltag der Kinder.

Im Kindertreff werden regelmäßig Zumba, Tanz, Tischtennis, Zweifelderball und andere Aktivitäten angeboten. Für die Kinder und Jugendlichen stehen im Außenbereich ein Trampolin und eine Slagline zur Verfügung.

#### **Kreatives Gestalten**

Den Kindern und Jugendlichen werden vielfältige Angebote unterbreitet um ihre Fähig- und Fertigkeiten im kreativen Bereich zu erkennen und zu verwirklichen, ihre Feinmotorik zu trainieren und somit ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Durch verschiedene Bastelangebote, die sich an den Interessen der Kinder und Jugendlichen als auch an den Jahreszeiten und Feierlichkeiten orientieren, ist es möglich positiv auf die Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten einzuwirken. Die Kinder und Jugendlichen können die verschiedensten Materialien und Techniken ausprobieren. Da dies ohne Bewertung erfolgt, erleben die Kinder und Jugendlichen ihre eigene Kreativität stets positiv.

#### **Kochkurs international**

Im Rahmen der täglichen Arbeit wurde beobachtet, dass gemeinsames Kochen und Essen in jeder Kultur ein wichtiger Bestandteil ist/ war/oder wieder sein sollte. Haben wir uns bisher auf die gesunde Küche konzentriert, möchten wir unser Angebot auf internationaler Ebene erweitern und somit den Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund verstärkt Rechnung tragen. Unseren Kindertreff besuchen Flüchtlingskinder, die den Wunsch geäußert haben, sehr gerne ihre heimatliche Küche vorstellen zu dürfen. Auf diesen Bedarf werden wir uns einstellen und unseren Kochkurs darauf ausrichten. Gleichzeitig sollen mit dem gemeinsamen Kochen soziale Kompetenzen, Kommunikation und Teamarbeit der Kinder und Jugendlichen gefördert und gestärkt werden. Grenzen innerhalb des Umgangs der Kinder und Jugendlichen sollen weiter abgebaut und die Sprache Deutsch als Fremdsprache nebenbei gelernt und gefestigt werden.

### **Medien und soziale Netzwerke**

Neben dem begleiteten Internetzugang stehen altersentsprechende Konsolenspiele zur Verfügung. Regelmäßig finden themenorientierte Programme in der Einrichtung statt.

Die Vermittlung von Medienkompetenzen findet unter anderem auch in Form von Projektarbeit statt. Zielgruppe sind hier Kinder, Jugendliche und Eltern.

### **Prävention, Beratung und Einzelarbeit**

Alle Angebote und Methoden der Einrichtung orientieren sich an den Grundsätzen der sucht- und gewaltpräventiven Arbeit.

Vermittlung von Sicherheit und Vertrauen, Akzeptanz und Auseinandersetzung mit jugendlichen Lebens- und Wertvorstellungen, sowie der Stärkung individueller Fähigkeiten bei den BesucherInnen der Einrichtung stehen dabei im Vordergrund.

Ein Teil der pädagogischen Arbeit ist die Beratung für Jugendliche. Die MitarbeiterInnen beraten die Betroffenen bei Problemen in allen Lebensbereichen und in Krisensituationen. Hilfestellungen oder Vermittlung zu anderen Einrichtungen, wie z. B. Beratungsstellen werden von den Jugendlichen auf diesem Weg genutzt. Erfahrungen haben gezeigt, dass die BesucherInnen des Treffs ihre Probleme nicht ohne weiteres „institutionalisieren“ lassen wollen, sondern eher zu einem offenen Gespräch mit den MitarbeiterInnen der Einrichtungen bereit sind.

### **Geschlechtsspezifische Mädchen- und Jungenarbeit (Gender Mainstreaming)**

Geschlechtsspezifische Angebote zielen darauf ab, sich mit ihrer eigenen Rolle und anderen Geschlechterrollen auseinanderzusetzen und die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu fördern. Die Angebote sollen ein selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Handeln der Jugendlichen unterstützen.

Die geschlechtsspezifische Arbeit findet in Form von Gruppenprojekten und Thementagen statt.

### **Interkulturelle Arbeit**

Die interkulturelle Arbeit im Kindertreff zeichnet sich durch die gemeinsame Teilnahme von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft an den Aktionen und Programmen aus.

Den Kindern und Jugendlichen wird bewusst gemacht, dass nicht die Herkunft oder ein Migrationshintergrund im Vordergrund steht, sondern die individuelle Persönlichkeit.

Gemeinsames Kochen, Ausflüge und Feste können hier als Praxisbeispiele genannt werden. Sprachbarrieren sind in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit kein Hindernis, sondern werden durch die vorgenannten Angebote abgebaut.

Zukünftig müssen weiterhin Bedarfe ermittelt werden, um gezielte Angebote und Projekte zu konzipieren.

## **Inklusion**

Der Kindertreff wird täglich auch von Kindern und Jugendlichen mit den unterschiedlichsten Formen von Behinderung besucht. Nicht immer sind diese Behinderungen deutlich auffällig bzw. sichtbar. Neben Körperbehinderungen sind es Lernbehinderungen, Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsverzögerungen oder geistige/ seelische Beeinträchtigungen. Der Kindertreff ist durch die Verortung in der 1. Etage und der Eingangstür mit Klingel nicht barrierefrei. Für die Kinder und Jugendlichen ist diese Form von Zusammensein, außerhalb ihres schulischen Rahmens, für ihr Handeln und Denken im alltäglichen Leben jedoch besonders wichtig. Nur so kann sich eine „Selbstverständlichkeit“ im gemeinsamen Miteinander entwickeln. Ziel der Offenen Arbeit ist es, möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen. Vorhandene bauliche Barrieren schaffen dabei Herausforderungen, jedoch keine Gründe der Ausgrenzung.

## **3.2 themenbezogene Projektarbeit**

Projektarbeit bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit sich aktiv und kreativ in einem zeitlich begrenzten Rahmen längerfristig mit Themen ihrer Alltagswirklichkeit zu befassen. Sie umfasst u. a. die Bereiche Kunst, Musik, Gestaltung, Bewegung und Prävention in Form von Workshops, Projekten und Angeboten zu diesen verschiedenen Themen. Die Umsetzung erfolgt oftmals in den Ferien oder im Rahmen der regulären Programmangebote. Um diese Projekte durchzuführen, werden bei Bedarf auch externe Fachkräfte und ehrenamtlicher Mitarbeiter eingesetzt.

### **ausgewählte Projekte**

#### **Theatergruppe**

Formiert hat sich eine kleine Theatergruppe, die sich jeden Mittwoch im Kindertreff trifft. Sich in neue Rollen hinein zu versetzen, verschiedene Charaktere auszuprobieren, Lampenfieber zu spüren und zu überwinden, all das wird in kleinen Projekten realisiert. Die Kinder können in einem geschützten Raum Erfahrungen sammeln, an ihr Grenzen gehen, kommunikative Strategien entwickeln und ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Wertvolle Kompetenzen im sozialen und auch kommunikativen Bereich werden entwickelt und gefördert. Auftritte im öffentlichen Bereich und im Kindertreff gehören zu den Höhepunkten der Theatergruppe.

#### **Umwelt und Natur**

Wer glaubt, dass Umweltschutz nur etwas für Erwachsene ist, liegt daneben. Auch Kinder und Jugendliche können aktiv werden - die Zukunft liegt in den Händen von uns allen. Es gibt ein riesiges Angebot an Mitmach-Aktionen. Ob in der Schule, Jugendclubs oder Umweltorganisationen – überall gibt es die Möglichkeit, sich nachhaltig für eine bessere Zukunft einzusetzen. Das Bewusstsein für die Umwelt,

Natur und Klima werden dabei geschärft und durch Spiel, Spaß und Aktionen erweitert.

Wir bieten den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit die Natur auf spielerische Art zu erkunden. In Zusammenarbeit mit dem Betreuungsförstamt Haideburg führen wir Waldjugendspiele und Wanderungen durch den Haideburger Forst durch. Dabei erfahren die Kinder und Jugendlichen viel Interessantes und Wissenswertes über Pflanzen und Tiere und über das Verhalten im Wald.

Ein weiteres Projekt ist die Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte Mensch und Tier in Kleutsch (Gnadenhof).

### **Leben im Quartier**

In den voran gegangenen Jahren viel immer wieder auf, wie wenig die Kinder und Jugendlichen über ihren engeren Lebensraum wissen. Als Projekt steht die Erkundung des persönlichen Lebensraumes im Fokus. Ausgehend vom Kindertreff soll mit den Kindern und Jugendlichen erst die nähere Umgebung betrachtet und dann die Betrachtung auf das gesamte Stadtgebiet Dessau-Roßlau ausgeweitet werden. Gemeinsam soll ein individueller Kinderstadtplan entwickelt werden.

## **3.3 Veranstaltungen**

Durch die technische Ausstattung, die zentrale Lage, sowie die Größe der vorhandenen Räume inklusive der Nutzung des Saals (ehemaliges Puppentheater) finden regelmäßig Veranstaltungen im Kindertreff mit Herz statt.

Dies sind u.a. Faschingspartys, Muttertags Feiern, Geburtstagsfeiern, Grillfeste, Weihnachtsfeiern, Kinderdisco, Eltern-Kind-Tage, ein Familienfest zum Ende der Sommerferien u.v.m.

## **3.4 Ferienangebote**

In den Ferien bietet der Treff Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche im Rahmen von erweiterten Öffnungszeiten an. Dies sind z.B. Tagesfahrten, Ausflüge, Schwimmbad- und Tierparkbesuche, Stadtralley, Besuch des Gnadenhofes für Tiere in Kleutsch oder themenbezogene Aktionswochen, die eine verbindliche Anmeldung und eine Eigenbeteiligung voraussetzen.

Ziel der bisher immer in einer Einrichtung des Landeszentrum Wald Sachsen-Anhalt durchgeführten Sommerferiencamps ist die Vermittlung bildungsbezogener und erlebnispädagogischer Programmangebote durch speziell konzipierte Umwelt- und Waldpädagogik, die durch ganzheitliches Lernen dem Zweck der Persönlichkeitsförderung und Wertevermittlung dient. Innerhalb dieser Ferienfreizeiten lernen die Kinder und Jugendlichen soziale Kompetenzen, die für ihr Vorankommen im Leben unabdingbar sind. Diese Maßnahme wird über Elternbeiträge und Spendengelder finanziert.

### **3.5 Eltern- und Familienarbeit**

Mit unserer Einrichtung und unseren Angeboten sprechen wir in erster Linie Kinder und Jugendliche an, nur selten richten sich Angebote, z. B. im Rahmen von Projektarbeit, direkt oder ausschließlich an deren Eltern. Mit unserer sozial- und lebensweltorientierten Blickweise sehen wir jedoch auch, dass die Kinder und Jugendlichen mit ihren sozialen Bezügen im Hintergrund in unsere Einrichtung kommen. Die Eltern, die Familie spielen immer, in unterschiedlichen Formen und Ausprägungen, eine Rolle für die Kinder und Jugendlichen.

Wir wollen mit unseren Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit dazu beitragen, dass die jungen Menschen in ihren familiären Lebensbezügen gut aufwachsen können.

Gleichzeitig beobachten wir auch, dass Familien es in manchen Situationen schwer haben, ihren Alltag zu gestalten. Unsere Arbeit leistet in diesem Sinne auch Beiträge für Familien, indem sie Eltern und andere Angehörige in ihren Angeboten willkommen heißt bzw. entsprechende Angebote schafft. Somit kann auch die Schaffung von Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu einer Entlastung für Familien führen.

Begegnungsräume und Bildungsangebote für Familien im Sozialraum bieten neue Möglichkeiten für Familien, ihre eigenen Ressourcen zu entdecken, weiterzuentwickeln und Alternativen auszuprobieren. So werden die Potentiale der Eltern zur Entwicklung und Förderung ihrer Kinder gestärkt und die Eltern-Kind-Bindung positiv gefördert. Darüber hinaus entstehen soziale Kontakte zu anderen Familien und es entwickeln sich gegenseitige Unterstützungsmöglichkeiten außerhalb der Angebote.

Mit unseren Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit möchten wir die Ressourcen der Eltern und Familien als Ganzes stärken, z. B. durch lebenspraktische Hilfen, Angebote zum veränderten Freizeitverhalten, erziehungsunterstützende Beratungen und Bildungsformen, Dialogübungen zwischen den Familienmitgliedern und generationsübergreifenden Projekten. So werden Bsp. in unserem Elternstammtisch Themen, wie die sozialen Medien, der Umgang damit oder auch Pubertätskrisen bei Jung und Alt in einer lockeren Atmosphäre besprochen. Für den fachlichen Austausch werden regelmäßig Dozenten (z. B. von Klick Safe) und Mitarbeiter des städtischen Bereiches eingeladen.

Mit der Eltern- und Familienorientierung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit verbinden wir ebenso den Anspruch, Eltern und Angehörige zu aktivieren. Wir beziehen sie ein und schaffen Möglichkeiten der Beteiligung. Wir wollen Eltern und Angehörige gewinnen und unterstützen sie dabei, sich im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ehrenamtlich zu engagieren.



### **3.6 Jugendhilfe und Schule**

Das veränderte Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen hat Auswirkungen auf die Jugendhilfe. Hier sind Kooperationen u.a. mit der Ganztagschule Zoberberg und der Kleinen Arche sowie dem KIEZ e.V. entstanden und werden weiter ausgebaut. Die Städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen sind wichtige außerschulische Lernorte und ermöglichen Freizeitgestaltung über den Unterricht hinaus.

## **4. Sicherung des Kindeswohl**

Wir setzen uns für die Rechte von Kindern und Jugendlichen auf körperliche und seelische Unversehrtheit ein. Die Sicherung des Kindeswohls ist ein wichtiges Anliegen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Kontinuität und Stabilität der Beziehung zwischen den Fachkräften, ehrenamtlichen Helfern und den Kindern und Jugendlichen ermöglichen es, eine angemessene Sensibilität für Veränderungen, die auf eine Gefährdung des Kindeswohls hindeuten könnten, zu entwickeln. Über geregelte Verfahren zur Reflektion und kollegialen Austausch stellen wir sicher, dass Hinweise frühzeitig erkannt und mögliche Gefährdungslagen eingeschätzt werden. Wir nehmen alle Hinweise ernst und gehen ihnen aktiv nach.

Wenn das Kindeswohl gefährdet ist, leiten wir entsprechende Maßnahmen ein, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten. Wir beteiligen die Kinder, Jugendlichen und Familien an allen sie betreffenden Entscheidungen. Es ist dabei unser Ziel, vorhandene Ressourcen und Potentiale für die Wiederherstellung des Kindeswohls nutzbar zu machen.

Wir haben eine gültige Vereinbarung mit den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe abgeschlossen.

## **5. Qualität**

Qualitätsentwicklung ist in sämtliche Strukturen und Abläufe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit integriert und eine fortlaufende Aufgabe. Zentrale Aussagen und Standards zur Qualität sind integraler Bestandteil aller Konzepte unserer Einrichtung und unserer Angebote. Unser Anspruch ist es, die relevanten pädagogischen Prozesse und Herangehensweisen zu beschreiben und Bedingungen für ihre Reflektion zu formulieren. Dies ist notwendig, da Qualität in diesem Sinne immer der pädagogischen Arbeit als Ganzem zu dienen hat und sich an konzeptionellen Grundlagen ausrichten muss.

Aufgrund der Qualitätsdebatte, die bereits seit Jahren im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe geführt wird, hat der Gesetzgeber mit dem „Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen“ (Bundeskinderschutzgesetz – BkiSchG) neue Regelungen auf den Weg gebracht und das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII um den § 79 a „Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe“ erweitert. Auf Basis dessen hat das Jugendamt der Stadt Dessau-Roßlau im Jahr 2012 im Rahmen der Jugendhilfeplanung den Teilplan Kinder- und Jugendarbeit verabschiedet. Im Fokus stehen die Unterbreitung bedarfsgerechter Angebote und Leistungen für die Kinder und Jugendlichen unter Einbeziehung ihrer Familien zum Ausgleich von besonderen Benachteiligungen.

## **5.1 Inhaltliche Qualität**

### **Konzept**

Es existiert für alle Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein schlüssiges, begründetes, fachliches, handlungsleitendes, überprüfbares und verbindliches Konzept. Die in diesem Konzept beschriebenen Grundlagen zu Menschenbild, Haltungen und pädagogischem Ansatz und werden verbindlich umgesetzt.

Das Konzept beschreibt Ziele, Methoden und die Schwerpunkte der Angebote und begründet den Zusammenhang zwischen Bedarfslage und pädagogischer Leistung. Es wird kontinuierlich fortgeschrieben, regelmäßig evaluiert und überprüft. Dabei erfolgt ein Abgleich von Konzept und pädagogischer Praxis und daraus folgend gegebenenfalls Anpassungen.

### **Teamorientierung**

Die pädagogische Arbeit ist im Team von pädagogischen MitarbeiterInnen und ehrenamtlichen Helfern organisiert. Diese Teamarbeit ist elementarer Bestandteil aller Angebote und betrifft alle Tätigkeiten, die zur Umsetzung der jeweiligen Angebote notwendig sind. Sie dient der Planung und Weiterentwicklung des gemeinsamen pädagogischen Angebots. Die individuellen Kompetenzen, Qualifikationen und Fähigkeiten sind den MitarbeiterInnen und ehrenamtlichen Helfern bekannt. Sie werden sinnvoll eingesetzt. Benötigte Ressourcen für eine gelingende Teamorientierung werden bereitgestellt. Das sind in erster Linie Zeit und Mittel zur Reflektion, Teambesprechung, Supervision und Fortbildung.

### **Feedback**

Durch regelmäßig stattfindende Kinderkonferenzen werden die aktuellen Bedarfe ermittelt und neue als auch durchgeführte Angebote vorgestellt und besprochen.

Die Kinder- und Jugendlichen haben die Möglichkeit alle in Anspruch genommenen Angebote durch das Ausfüllen von kindgerecht gestalteten Feedbackbögen zu bewerten und Kritik und Vorschläge, auch anonymisiert, abzugeben. Diese

Feedbackbögen werden im Rahmen der Dienstberatungen ausgewertet und als Grundlage zur Evaluation und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit genutzt.

## **5.2 Strukturelle Qualität**

### **Personal**

Alle in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beschäftigten MitarbeiterInnen und ehrenamtlichen Helfern sind entsprechend der jeweiligen Tätigkeit angemessen qualifiziert. Für die hauptamtlichen MitarbeiterInnen umfasst dies insbesondere eine entsprechende Berufsausbildung bzw. ein entsprechendes Hochschulstudium. Bei den ehrenamtlichen Helfern finden insbesondere Berufserfahrung sowie weitere in der Person liegende Eigenschaften, Erfahrungen und Ressourcen hierbei Berücksichtigung.

Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen verfügen über Kenntnisse der Lebenslagen und Lebensverhältnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien, über die institutionellen Strukturen, die rechtlichen Rahmenbedingungen und Vorschriften, über die sozialräumlichen Ressourcen und Möglichkeiten. Weiterhin verfügen sie grundlegend über subjekt-, milieu- und lebenswelt- sowie gesellschaftsbezogene Wissensbestände, Wissen über die politisch-administrativen Strukturen sowie Methodenkompetenz und themenspezifisches wie zielgruppen-spezifisches Wissen zur Vermeidung von Exklusion. Darüber hinaus verfügen die MitarbeiterInnen und Mitarbeiter über kommunikative, handwerkliche, sportliche, kulturelle Fähigkeiten und Kompetenzen, die Möglichkeit zur Rollenflexibilität und Rollenreflektion, Beratungs- und Organisationskompetenzen.

### **Engagement und Ehrenamt**

Wir fördern ehrenamtliches Engagement, setzen uns jedoch ebenso dafür ein, damit keine Verlagerung grundlegend notwendiger Leistungen in den ehrenamtlichen Bereich vorgenommen wird. In unserer Einrichtung wird genauestens darauf geachtet, was Ehrenamtliche an Anleitung und Struktur brauchen und als Mehrwert für sich selbst erwarten. Hier geht es nicht zuletzt darum, die Qualität pädagogischer Arbeit im Kontext ehrenamtlicher Tätigkeiten abzusichern und die Bereitschaft, sich aktiv am Gemeinwesen zu beteiligen, zu unterstützen.

### **Anstellungs- und Arbeitsbedingungen**

Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen sind in Anlehnung an den Tarifvertrag festangestellt. Es gibt ein qualifiziertes Bewerbungs-/Auswahlverfahren für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### **Dienst- und Fachaufsicht**

Die Dienst- und Fachaufsicht wird durch das Jugendamt der Stadt Dessau-Roßlau sichergestellt.

### **Fachlicher Austausch, Supervision, Fortbildung**

Das personelle Anforderungsprofil der festangestellten MitarbeiterInnen ist über den fachlich-kollegialen Austausch, fortlaufende Qualifikation und Weiterbildung stetig weiterzuentwickeln. Supervision steht den Teams bzw. Fachkräften bei Bedarf zur Verfügung. Sie dient der fortlaufenden Reflektion von Prozessen, um eigene Haltungen, Herangehensweisen und pädagogische Ideen und Konzepte überprüfen und anpassen zu können. Fort- und Weiterbildung werden nicht nur durch flexible Freistellungen und finanzielle Zuwendungen gefördert, sondern auch erwartet, da sie Voraussetzung für stetige inhaltliche Entwicklung sind und somit der Erweiterung der Angebotsvielfalt in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit dienen.

### **Dokumentation**

Dokumentation geschieht sowohl in Berichtsform als auch über andere, öffentlichkeitswirksame Kanäle. Dazu werden Angebote, Nutzerinnen- und Nutzerzahlen sowie Ergebnisse von Bedarfserhebungen in geeigneter Weise erfasst.

### **Finanzierung**

Entsprechend der jeweiligen Anforderungen gewährleisten wir wirtschaftliche, transparente und nachvollziehbare Kostenstrukturen und Kostensätze.

### **Professionelle Verwaltung**

Eine effiziente, qualifizierte und angemessen ausgestattete Verwaltung stellt zuverlässige Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit zur Verfügung.

## **5.3 Ergebnisqualität**

### **Zielerreichung und Evaluation**

Die erarbeiteten Indikatoren zur Zielerreichung werden mit geeigneten Instrumenten überprüft. Die Methoden der Evaluation orientieren sich am jeweiligen Angebot/Projekt, der Zielgruppe und dem Qualitätshandbuch. Wöchentlich findet eine Mitarbeiterbesprechung statt, an der sowohl die MitarbeiterInnen als auch alle ehrenamtlichen Helfer und PraktikantenInnen teilnehmen und einbezogen werden.

Die Ergebnisse werden zur zielgerichteten Beeinflussung der Arbeitsprozesse und zur Entwicklung neuer und weiterführender Ziele genutzt. In diesem Zusammenhang

werden auch die Adressatinnen und Adressaten aktiv in den Evaluationsprozess einbezogen.

### **Berichtswesen**

In Berichten belegen wir regelmäßig die Aktivitäten unserer Angebote und Leistungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Evaluationsergebnisse sind Bestandteile der Berichte. Sie dienen der kritischen Reflektion der eigenen Arbeit und sind Grundlage für Angebotsplanungen und Optimierungsprozesse.

## **6. Kooperation und Vernetzung**

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit arbeitet in unterschiedlichen Bereichen im Planungsraum V mit verschiedenen Institutionen, Gremien und Fachbereichen zusammen - Netzwerktreffen. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger kollegialer Austausch im überregionalen Rahmen statt. So arbeiten wir mit anderen gleichgelagerten Vereinen sowie mit Schulen zusammen, in dem wir uns gegenseitig z.B. bei Projekten und Festen unterstützen. (Kooperationsverträge mit den Schulen und Horten, die die Kinder des Kindertreffs besuchen, Bildungseinrichtungen und Sportvereinen der Stadt). Darüber hinaus gibt es Kontakte zu weiteren sozialen Einrichtungen in der Stadt und der Straßensozialarbeit um sich gegenseitig zu ergänzen. Außerdem gehören zum Netzwerk das Städtische Klinikum Dessau, die Polizei und die Stadtwerke Dessau.

Durch Kooperationen mit verschiedenen Sportvereinen in Dessau-Roßlau haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit in verschiedene Sportarten reinzuschnuppern.

## **7. Ehrenamtliches Engagement und Besonderheiten**

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sieht sich mit neuen Aufgaben und Herausforderungen konfrontiert. Dazu gehört beispielsweise der Umgang mit Auswirkungen von Armut, systematischer Benachteiligung und fehlender Integration. Diesen Aufgaben kann das Offene Angebot allein nicht gerecht werden.

Mit ehrenamtlichem Engagement wollen wir einen Mehrwert für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen, der sich an den konkreten Ausgangspunkten bzw. konkret zu bewältigenden Herausforderung orientiert und über das gesetzlich vorgeschriebene Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit hinausgeht. In diesem Rahmen ist es uns ein Anliegen, auch auf gesellschaftliche Situationen Bezug zu nehmen, Bedarfe und Themen abzubilden und zu bearbeiten.

So sollen zusätzliche Angebote und Maßnahmen über den konkreten Einrichtungs- bzw. Angebotskontext der offenen Kinder- und Jugendarbeit hinaus weiterhin unterbreitet werden. Dies kann u.U. bei Bedarf eine warme Mahlzeit bzw. Vesper sein.

Des Weiteren wird Kindern und Jugendlichen bei Bedarf und auf Nachfrage eine Hausaufgabenunterstützung z.B. durch Lehrer im Ruhestand gewährt. Damit besteht die Möglichkeit unsere Einrichtung auch als außerschulischen Lernort wahrzunehmen.

Im Rahmen von Sportpatenschaften ermöglichen wir gemeinsam mit externen Spendern einzelnen Kindern die Mitgliedschaft in einem Sportverein.

Aber auch von unseren Sprach- und Ferienpatenschaften, welche wir dank des hohen Engagements einzelner Spender abschließen und anbieten können profitieren die Kinder und Jugendlichen.

Alle diese betreffenden Projekte sind bedarfsgerecht, sowie nachfrageorientiert organisiert und ermöglichen einen niedrighschwelligem Zugang. Diese Arbeit wird bisher vollständig aus Drittmitteln/Spenden finanziert und durch ehrenamtlichen Helfer angeboten und durchgeführt.

## 8. Entwicklung und Statistik

Gründung des gemeinnützigen Vereins im Oktober 2010

seit Juni 2015 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Jugendhilfeplanung der Stadt Dessau-Roßlau, Teilplan Kinder- und Jugendarbeit, Planungsraum IV

Standorte:

05/2011 – 09/2014	Alte Brauerei,	06844 Dessau-Roßlau
04/2012 – 09/2014	Kavalierstr.,	06844 Dessau-Roßlau
seit 09/2014	Ferd.-v.-Schill-Str.,	06844 Dessau-Roßlau

Den Kindertreff mit Herz besuchten

Im Jahr 2013	ca.	1.400 Kinder und Jugendliche
im Jahr 2015	ca.	1.500 Kinder und Jugendliche
im Jahr 2016		2.139 Kinder und Jugendliche